



Youth. Europe. Music.

Das „Weimarer Dreieck“ der Jugend – musikalisch belebt

Ein trinationales Projekt

- der Stiftung für die Internationale Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim /Auschwitz (Polen)
- des Schwerpunktes „Menschenrechtsbildung“ am Fachbereich 6: Kultur- und Sozialwissenschaften der Universität Koblenz-Landau (Campus Landau)
- der L' École Municipale des Arts de Wissembourg (F)
- der Kreismusikschule Südliche Weinstraße (D)
- der Staatlichen Musikschule in Oświęcim (PL)

Nous sommes tous européens! Wir sind alle Europäer! Wszyscy jesteśmy Europejczykami!

Ein Kontinent entwickelt sich zum größten Friedensprojekt der Welt. Aus Feinden werden Partner, ja Freunde: welche Perspektive auch für die nachfolgende Generation! Von außen wirkt Europa wie das gelobte Land. Viele Menschen in anderen Kontinenten würden gern an diesen Früchten von Freiheit, Demokratie, Frieden und Wohlstand teilhaben.

Und doch: Unübersehbar sind Tendenzen der Spaltung. Nationalismus und Hassreden vergiften das Klima. Sie reden dem Egoismus das Wort und beugen das Recht. Sie verdrängen die Leiderfahrungen und zerstören die Solidarität. Sie sind beschränkt, nicht international – und damit letztlich zukunftsfeindlich.

Ein Zeichen tut Not: Das trinationale Jugendkonzert am Tag der Befreiung 2020 in Oświęcim/Auschwitz (Polen)

Das Friedens- und Freiheitsprojekt *Europäische Union* ist aus den Trümmern des 2. Weltkriegs entstanden. Am 8. Mai 2020 jährt sich die Erinnerung an den Tag der Befreiung von der Geißel des Zweiten Weltkrieges zum 75. Mal.

Das trinationale Projekt setzt hier an. Jugendliche Musikerinnen und Musiker aus Frankreich, Deutschland und Polen werden am Abend des 8. Mai 2020 von Oświęcim /Auschwitz (Polen) aus mit einem gemeinsamen Konzert ein starkes Signal der Jugend in die Welt senden.

Der Ort wurde bewusst gewählt. Wie kein anderer trägt er die Erinnerung an Gewalt, Vernichtung und Menschenverachtung in sich. Gleichzeitig ermöglicht er heute die „Begegnung mit der Würde des Menschen“ (Christoph Heubner) - und mahnt sie immer wieder an.

Das trinationale Jugendprojekt greift die Idee der Völkerverständigung auf, wie sie nach 1989 von den drei Außenministern Hans-Dietrich Genscher (D), Roland Dumas (F) und Krzysztof Skubiszewski (PL) geboren wurde. Zum 8. Mai 2020 wird sie in einem einzigartigen experimentellen Projekt in die Hände der jugendlichen Musikerinnen und Musiker gelegt:

Je zwanzig Jugendliche aus Frankreich, Deutschland und Polen bereiten sich ein Jahr lang in Wissembourg, Landau und Oświęcim auf den gemeinsamen Konzertabend des 8. Mai 2020 vor. In enger Abstimmung zwischen den Verantwortlichen in den Musikschulen, Yvain D'Incà (F), Adrian Rinck (D) und Jola Brandys (PL) entsteht zusammen mit den Jugendlichen ein Programm, das Freiheitslieder aus allen drei Nationen für das gemeinsame Konzert aufbereitet. Die musikalische

Gesamtleitung liegt bei dem französischen Dirigenten Marc Bender. Mit der Sprache der Musik, die Grenzen überschreitet und Menschen verbindet, wird das trinationale Streichorchester seinen Wunsch nach einem geeinten, freien, demokratischen und friedlichen Europa zum Ausdruck bringen.

Die gemeinsamen Vorbereitungen und Proben des Orchesters in Oświęcim Anfang Mai 2020 sind mit einem Rahmenprogramm der Jugendlichen verbunden, zu denen auch der Besuch in den Gedenkstätten von Auschwitz gehört. Die Internationale Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim/Auschwitz (Direktor Leszek Szuster) und Studierende aus dem Schwerpunkt „Menschenrechtsbildung“ der Universität Koblenz-Landau (Campus Landau) (Prof. Dr. Matthias Bahr) werden diesen Begegnungs- und Austauschprozess begleiten.

Ein zweites Konzert am 9. Mai 2020 in der Schlesischen Philharmonie in Katowice

Mit Blick auf die östlichen Länder Europas, die einen Tag später das Ende des 2. Weltkrieges begehen, wird ein zweites Konzert am 9. Mai 2020 in der Schlesischen Philharmonie in Katowice. Das europäische Bewusstsein gilt allen vier Himmelsrichtungen.

Wissenschaftliche Rahmung

Umrahmt wird das Musikprojekt durch ein wissenschaftliches Begleitprogramm, das sich dem Gedanken der Menschenrechtsbildung verpflichtet weiß. Die inhaltliche Ausgestaltung wird sich mit einer Tagung u.a. um folgenden Problemkreis drehen: *Zur Entwicklung einer europäischen Identität in nationaler Verwurzelung - Wege der Realisierung. Multiperspektivische Perspektiven aus den Kultur - und Sozialwissenschaften.*

September 2020: Fortführung auf dem Hambacher Schloss und im Europäischen Parlament

In den Septembertagen 1952 nahm der Gedanke eines Europäischen Parlamentes seinen Anfang – der Bau am „Haus Europa“ begann. Erneut werden deshalb die 60 Musikerinnen und Musiker aus Frankreich, Deutschland und Polen vom 12. bis 20. September 2020 zusammenkommen: zur Auseinandersetzung mit der deutsch-französischen Gewaltgeschichte in der Grenzregion von Pfalz und Elsass, zur Erinnerung an die demokratischen Aufbrüche und Solidarität zwischen Franzosen, Deutschen und Polen beim Hambacher Fest, vor allem aber zu Konzerten auf dem Hambacher Schloss, an den Orten der Musikschulen in Landau und Wissembourg und dann vor allem im Europäischen Parlament in Strasbourg. Dies ist auch ein Dank an wichtigen Orten der Demokratie, ein Grund zur Freude und zur Feier, ein Anlass zu Begegnung und Austausch.

AUSBLICHE

Der Anfang eines Prozesses: Das trinationale Projekt ist der Grundstein für weitere Vorhaben in der näheren Zukunft – den musikalischen Jugendaustausch im geeinten Europa.

Die Offenheit des Projektes: Der Blick darf sich weiten, von einem „Dreieck“ hin zu „Viereck“, „Fünfeck“, „Sechseck“... Die Sprache der Musik ist international, das Musikprojekt darf wachsen und polygonal („vieleckig“) werden, denn

We are all Europeans!

Fragen Sie nach. Machen Sie mit.

bahr@uni-landau.de

mobil: +49/ 176/ 23 84 90 17

www.menschenrechtsbildung.uni-landau.de

Stand: 14.11.2019